



FUNDAMENTA

Sprachliche und literarische Traditionsbegründung
im Mittelalter als Herausforderung für Linguistik
und Literaturwissenschaft

Tagung des Interdisziplinären Zentrums für Mittelalterstudien (IZMS) der
Universität Salzburg

6.-8. Dezember 2012

FUNDAMENTA - Sprachliche und literarische Traditionsbegründung im Mittelalter als Herausforderung für Linguistik und Literaturwissenschaft

Das europäische Mittelalter kann par excellence als Epoche der Tradition bzw. der Traditionalität gelten, zum einen, weil sämtliche kulturellen Bereiche von einem eminenten Traditionsbezug getragen werden, zum anderen, weil sich über den gesamten Zeitraum hinweg vielfältige und fundamentale Akte der Traditionsbegründung finden lassen. Dies betrifft nicht zuletzt Sprachen und Literaturen, man denke an die Entstehung einer eigenen (mittel-)lateinischen Varietät oder an die Genese und erste Überlieferung

volkssprachlicher Texte und Textkulturen. Die Tagung möchte entsprechende Schlüsselmomente, -orte und -dokumente unterschiedlicher Sprachen, Literaturen und Kulturen sichten, vergleichen und analysieren. Ein leitendes Interesse gilt dabei vor allem Phänomenen der Emergenz in den Prozessen der Traditionsbegründung sowie Fragen ihrer wissenschaftlichen Beschreibbarkeit und der kritischen Auseinandersetzung mit den einschlägigen forschungsgeschichtlichen Thesen, Spekulationen oder gar Phantasmen.



Interdisziplinäres Zentrum
für Mittelalterstudien

IZMS
Interdisziplinäres Zentrum für Mittelalterstudien

Universität Salzburg
Unipark Nonntal
Erzabt-Klotz-Str. 1
5020 Salzburg

Telefon: +43 662 8044-4350
E-Mail: izms@sbg.ac.at
Web: www.uni-salzburg.at/izms

PROGRAMM

FUNDAMENTA

Sprachliche und literarische Traditionsbegründung im
Mittelalter als Herausforderung für
Linguistik und Literaturwissenschaft

Tagung des IZMS der Universität Salzburg
in Kooperation mit den Fachbereichen Germanistik, Romanistik und
Slawistik

Konzept, Organisation und Diskussionsleitung:

Manfred Kern, Christopher F. Laferl und Imke Mendoza

Die Vorträge finden statt im Seminarraum 3.409,

Unipark Nonntal, FB Slawistik, Erzabt-Klotz-Str. 1

Freitag, 7. Dezember 2012

09:30 Thomas Lindner, Salzburg
Vom Lateinischen zum Romanischen: Die ‚dunklen‘ Jahr-
hunderte. Ausgewählte Probleme des späten Vulgärlateins

10:15 Hans Goebel, Salzburg
Zur Frühgeschichte der Erforschung des Altfranzösischen
in Frankreich und Deutschland

Kaffeepause

11:30 Gerson Klumpp, Tartu
Modernes Komi und die altsyrjänische Schrifttradition

Mittagspause

Samstag, 8. Dezember 2012

10:00 Ursula Schaefer, Dresden
Sprechende Objekte und verschriftete Dichter: Germani-
sche und christliche Tradition(en) im frühmittelalterlichen
England

10:45 Lukas Dorfbauer, Wien-Salzburg
Der Beginn einer mittelalterlichen Literaturtradition? –
Umformungen patristischer Texte zu Frage-und-Antwort-
Sammlungen

Kaffeepause

12:00 Bernhard Pöll, Salzburg
Zum 1035. Geburtstag: Perspektiven und Perspektiven-
wechsel in der Geschichte des Spanischen

12:45 Schlussbesprechung

Donnerstag, 6. Dezember 2012

15:00 Begrüßung

15:30 Claudia Rapp, Wien
Kontinuitäten und Diskontinuitäten als Periodisierungs-
problem am Beispiel des frühbyzantinischen Schrifttums

16:15 Susanne Plietzsch, Salzburg
Neubeginn extra muros. Die Legende von Jochanan ben
Sakkai und den Anfängen des rabbinischen Judentums

Kaffeepause

17:30 Gregor Schoeler, Basel
Die Geburtsstunde des Islams. Neue Erkenntnisse zu
Entstehung, Überlieferung und kulturellem Transfer der
Tradition von Mohammeds Berufungserlebnis

14:30 Stephan Müller, Wien
Althochdeutsche Traditionsfiktionen

15:15 Julia Zernack, Frankfurt
West- und osteuropäische Perspektiven auf die Edda
zwischen Aufklärung und Romantik

Kaffeepause

16:30 Uta Störmer-Caysa, Mainz
Warum bekämpft der Held den Drachen? Kulturelle Sym-
bolik und die Entstehung gattungsgerechten Erzählens am
Modellfall ‚Beowulf‘

17:15 Helmut Birkhan, Wien
Erfundene Vorzeit als „ethische“ Norm. Uralindachronik,
Chiemseekessel und SS-Ahnenerbe